

nur in bescheidener Kleidung betreten werden, darum nimm dieses in Empfang. (Nachdem er dem Wagenlenker seinen Schmuck und Bogen übergeben.) Wagenlenker! bis ich von meinem Besuche bei den Bewohnern der Einsiedelei werde zurückgekehrt sein, benetze die Rücken der Pferde.

Wagenlenker. So werde ich thun. (Er ist abgetreten.)

König (nachdem er herumgegangen und sich umgeschaut.) Dies ist der Eingang zur Einsiedelei; ich will hineintreten. (Nachdem er hineingetreten macht er eine bedeutungsvolle Bewegung des Körpers.)

Diese Einsiedelei ist frei von Leidenschaften und doch zittert mein Arm.⁴⁾ Wie kann dies hier eine Folge haben? Aber doch, da die Thore zu dem, was geschehen muss, überall sind.

Hinter der Bühne. Hierher, hierher, meine Freundinnen!

König (nachdem er das Ohr hingehalten). Siehe da! Rechts von der Laube glaube ich ein Gerede zu vernehmen. Ich will doch hingehen. (Nachdem er herumgegangen und hingeschaut.) Siehe da! Es sind Einsiedlermädchen, die hierher nahen, um aus Giesskannen, die ihren Kräften angemessen sind, den jungen Bäumen Wasser zu geben. (Nachdem er sie betrachtet.) O wie reizend ist ihr Anblick!

Wenn eine solche Gestalt, die im Harem schwer anzutreffen sein möchte, Einsiedlermädchen haben; dann lassen fürwahr die Schlingpflanzen des Waldes die des königlichen Gartens an Vorzügen weit hinter sich.

Ich will indessen in den Schatten gehen und sie von dorthier erwarten. (Er bleibt betrachtend stehen.)

(Hierauf tritt Çakuntalâ mit zwei Freundinnen in der beschriebenen Beschäftigung auf.)

Çak. Hierher, hierher, meine Freundinnen!

Anasûyâ. Es bedünkt mich, Freundin Çakuntalâ, als wenn der Vater Kañva die Bäume der Einsiedelei noch lieber als dich hätte, da er dir, obgleich du so zart wie eine Navamâlikâ⁵⁾-Blume bist, das Füllen der Gruben um diese Bäume übertragen hat.

4) Das Zittern des rechten Armes beim Manne ist in der Indischen Erotik ein glückliches Vorzeichen. Es verkündet die baldige Erlangung einer Geliebten.

5) *Jasminum Zambac floribus multiplicatis*.